

UK könnte monatelange Stromausfälle aufgrund von Net Zero erleben

geschrieben von Chris Frey | 15. Mai 2025

[Richard Eldred, THE DAILY SCEPTIC](#)

Großbritanniens überstürztes Streben nach „Net Zero“ könnte das Land für monatelange Stromausfälle anfällig machen, da die Abhängigkeit von intermittierenden erneuerbaren Energien das Netz belastet, die Kosten in die Höhe treibt und die Energiesicherheit gefährdet. Der Telegraph hat [mehr:](#)

Der Netzbetreiber hat Bedenken geäußert, dass die Umstellung von zuverlässigem Gas auf intermittierende Wind- und Solarenergie „die Netzstabilität beeinträchtigen“ würde, und erklärt, dass die Kosten der Steuerzahler für die Finanzierung von Maßnahmen zur Verhinderung eines Systemzusammenbruchs „erheblich“ auf 1 Milliarde Pfund pro Jahr steigen würden.

Unterdessen hat die globale Energieaufsichtsbehörde Alarm geschlagen wegen der „vorzeitigen Stilllegung“ von Gaskraftwerken „ohne angemessenen Ersatz“.

Außerdem wurde bekannt, dass Regierungsbeamte zugegeben haben, dass Großbritannien „mehrere Monate“ brauchen würde, um sich von einem landesweiten [Stromausfall](#) vollständig zu erholen.

Spanien und Portugal wurden im vergangenen Monat von massiven Stromausfällen heimgesucht, die nach Ansicht von Experten höchstwahrscheinlich durch ihre [Abhängigkeit](#) von erneuerbaren Energien verursacht wurden. Die Minister haben die Möglichkeit eines solchen Stromausfalls in UK heruntergespielt und darauf bestanden, dass Großbritannien über ein „äußerst widerstandsfähiges Energienetz“ verfügt.

Nach einem [Stromausfall](#) in Heathrow im März, der den Flughafen für 24 Stunden lahmlegte, wurden Fragen zur Zuverlässigkeit des Stromnetzes laut.

Der National System Energy Operator (Neso), der das Netz betreibt, veröffentlichte im gleichen Monat einen Bericht, in dem er vor einem erhöhten Risiko von „Ausfällen“ warnte. Darin heißt es, dass die [Verringerung](#) der „synchronen“ Stromerzeugung, z. B. aus Gas und Kernenergie, zugunsten der erneuerbaren Energien „die Netzstabilität verringert“. ...

Als Reaktion darauf muss Großbritannien große Summen in „Stabilitätsnetzdienste“ investieren, z. B. in Massenbatteriespeicher,

um das System zu stützen. Der NESO zufolge würden die Kosten dafür „bis 2030 erheblich steigen, und zwar auf schätzungsweise 1 Milliarde Pfund pro Jahr“, und zitierte dabei Modelle des Imperial College London. ...

Ein Anfang des Jahres vom Kabinettsbüro erstellter Bericht kam zu dem Schluss, dass das Risiko eines landesweiten Stromausfalls „gering“ sei, die Auswirkungen aber verheerend sein würden.

In einem solchen Szenario würden „alle Verbraucher ohne Notstromaggregate sofort und ohne Vorwarnung ihre Stromversorgung verlieren“. Dies würde „zu erheblichen und weitreichenden Unterbrechungen der öffentlichen Dienste, Unternehmen und Haushalte sowie zum Verlust von Menschenleben führen“.

Das Nationale Risikoregister der Regierung stellte fest, dass es „einige Tage“ dauern würde, um ein „Notnetz“ wieder zum Laufen zu bringen.

Es wurde hinzugefügt: „Die vollständige Wiederherstellung könnte bis zu sieben Tage dauern, aber je nach Ursache des Ausfalls und der Schäden kann die Wiederherstellung kritischer Dienste mehrere Monate dauern.“

Das Ganze ist es wert, **vollständig** gelesen zu werden.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/05/11/britain-could-face-months-long-blacksouts-because-of-net-zero/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE